

REPORTAGE

MIESER ONLINE -

KEHREN DIE SEUCHEN ZURÜCK?

Ein Mitleidskauf ist nicht nur missverständene Tierliebe, er kann sogar andere Tiere und Menschen in Gefahr bringen. Die mangelhafte Gesundheitsvorsorge bei unseriösen Vermehrern schürt die Wahrscheinlichkeit, dass die Welpen erkranken. Ungeimpfte Hunde sind im Alter von zwei bis 16 Wochen besonders stark gefährdet, sich schwere Infektionskrankheiten einzufangen. Wie zum Beispiel Parvovirose, die oft tödlich endet. Inzwischen wird sogar befürchtet, dass Seuchen, die in Deutschland längst Geschichte sind, durch die illegalen Hunde-Importe wieder ausbrechen könnten.

Welpen im Kassler Tierheim

- HUNDEHANDEL

OFT SIND DIE WELPEN KRANK UND ENDEN IM TIERHEIM

Fast 700 Internethunde in nur einem Jahr. Alle im Kassler Tierheim. Das ist eine alarmierende Bilanz, zumal die Tendenz steigt. In der „Wau-Mau-Insel“, dem Kassler Tierheim, spiegelt sich das, was deutschlandweit immer mehr zum Problem wird: skrupellose Hundehändler, die – oftmals kranke – Welpen zu Dumping-Preisen über das Internet verschern. Gegen diesen Missstand macht sich die Aktion „Wühltischwelpen – nein danke!“ stark.

Der hohe, rote Backsteinbau hebt sich leuchtend vom grauen Winterhimmel ab. Davor steht ein Mann mit entschlossenem Gesicht. Karsten Plücker ist im Dienst hilfsbedürftiger Tiere unterwegs. Wie fast an jedem Tag seines Lebens. Der 44-Jährige verzichtet auf Familienleben und Luxus. Er investiert seine Lebenszeit in den Tierschutz, aus Überzeugung und mit ganzem Herzen.

Als Leiter des Kassler Tierheims „Wau-Mau-Insel“ und erster Vorsitzender des Bunds gegen Missbrauch der Tiere (BMT) hat er alle Hände voll zu tun. Sein neuestes Projekt: die Aktion „Wühltischwelpen – nein danke!“, die der BMT in Kooperation mit dem VDH, mit TASSO, der Gesellschaft für Tierverhaltensmedizin und -therapie e.V. (GTVMT), der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V. (TVT) und Vier Pfoten Deutschland ins Leben rief. Eine wichtige Initiative, die vor dem Kauf von Welpen warnt, die skrupellose Vermehrer zu Dumping-Preisen anbieten. Oft über das Internet. Und dann ist niemand greifbar, wenn der Welpe kränktelnd oder stirbt.

INTERNETHANDEL

„Das mit dem Internethandel wird immer schlimmer“, schimpft Plücker und blickt betrübt auf die Zwingeranlage des Tierheims. „Über die Hälfte

aller Hunde, die Sie hier sehen, sind Opfer dieses üblen Geschäfts“, fügt er nachdenklich hinzu. Zwei English Cocker Spaniels, zwei Shar Peis, ein Dobermann, ein Schäferhund, ein Golden Retriever, Labrador Retriever, Australian Shepherds, ein Border Collie... Viele der Tierheim-Bewohner sind Rassehunde. Aber es gibt auch zahlreiche Mischlinge. Vor allem kleine, niedliche mit wuscheligem Fell und großen Knopfaugen. Herzerweichend. Kein Wunder, dass diese Charmeurs Abnehmer finden, wenn ihr Foto

im Internet erscheint. Und doch trägt der schöne Schein. Schwäche, Krankheiten und Verhaltensprobleme kommen meist schnell zutage. Grund genug, das schnell gemachte Internet-Schnäppchen ruckzuck wieder abzustoßen. „Sobald Kosten anfallen, stehen die Hunde bei uns vor der Tür“, berichtet Plücker. Weil der überzeugte Tierschützer dagegen etwas tun möchte, macht er sich für die Aktion „Wühltischwelpen“ stark. Bei der kooperieren nun Menschen aus den verschie-



Das Hauptgebäude



Karsten Plücker

AKTION „WÜHLTISCHWELPEN – NEIN DANKE!“

„Nein zum Handel – Ja zum Tierschutz“ lautet das Motto der Initiative gegen den Welpenhandel, die der VDH, TASSO, der Bund gegen Missbrauch der Tiere (BMT), die Gesellschaft für Tierverhaltensmedizin und -therapie e.V. (GTVMT), die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V. (TVT) und Vier Pfoten Deutschland vor zwei Jahren ins Leben riefen. Im Rahmen der Initiative gibt es unter anderem einen Online-Fragebogen zur Herkunft von Welpen. Diese Umfrage wird von der Universität Leipzig ausgewertet, die Zusammenhänge zwischen dem Auftreten bestimmter Krankheiten und der Herkunft der Hunde untersucht. Diese Daten sollen helfen, gezielt gegen den Welpenhandel vorzugehen.

Weitere Infos: www.wuehltschwelpen.de



Alle Zwinger sind voll.



Tierärztliche Versorgung



Täglich Großwäsche

densten Bereichen. Gerade das findet der Tierheimleiter wichtig. „Es ist förderlich, wenn Leute zueinanderfinden und miteinander arbeiten, die aus völlig unterschiedlichen Gruppen kommen“, versichert er.

„BETTLER-HUNDE“

Handlungsbedarf gibt es auch bei den sogenannten Bettler-Hunden. Ein Phänomen, das – laut Plücker – in vielen Städten immer größere Kreise zieht. „Dabei handelt es sich um Hunde aus Rumänien, der Slowakei und anderen östlichen Ländern. Sie werden illegal in Kleinbussen nach Deutschland gebracht – ohne Gesundheitskontrolle, geschweige denn einen gültigen Impfausweis“, schildert Plücker. Diese Hunde tauchen dann gemeinsam mit Bettlern auf deutschen Straßen auf und werden offensichtlich zunehmend zum Kauf angeboten. „Der Anblick weckt das Mitleid der Passanten. Wenn sie den Hund kaufen, gibt es kurz darauf frischen Nachschub aus dem Osten, und das Elend beginnt von vorne“, erzählt Plücker, der seit zehn Jahren das Kassler Tierheim leitet und sieben Tage pro Woche für seine Tiere im Einsatz ist. Rund 100 Hunde warten zurzeit in den Zwingern auf neue Besitzer. Hinzu kommen rund 100 Katzen, Nager und Vögel.

TOP ORGANISIERT

Plücker hat seine Aufgabe im Griff. Das Tierheim, das sich in einen neuen und einen alten Trakt unterteilt, ist geschickt strukturiert und äußerst gepflegt. Überall fällt auf, dass hier Menschen mit Herzblut bei der Sache sind. Sei es der gemütliche Wohnzimmersessel im Zwinger des Cocker Spaniels, der bereits drei verschiedene Besitzer hatte und nach drei Monaten immer wieder im Tierheim landet. Oder die kunterbunten Kleinkinder-Spielzeuge, die im Katzenbereich für Abwechslung sorgen.

Im Erdgeschoss des in Hanglage liegenden Tierheims befinden sich die Büroräume und der hauseigene Waschsalon, in dem sich – fast ununterbrochen – riesige Waschmaschinentrommeln drehen. Es gibt eine eigene Tierarzt-Praxis und Quarantäne-Stationen.

MENSCHEN SENSIBILISIEREN

Man sieht, dass es Plücker nahegeht, wenn er in die Zwinger der Tierheim-Hunde blickt. Am liebsten würde er jedem Einzelnen sofort ein liebevolles und vor allem dauerhaftes Zuhause vermitteln, doch so einfach ist das nicht. Manche Hunde sind seit Jahren im Tierheim. Da der rege Internethandel mit seinen katastrophalen Folgen die Problematik massiv verschärft, richtet Plücker seine Energie momentan konzentriert darauf. „In manchen Internetportalen werden bis zu 2.000 Hunde angeboten. Wir müssen die Menschen sensibilisieren, nicht auf solche Angebote hereinzufallen“, betont er. Abgesehen von massenhaft vermehrten Rassehunden, fallen

HERKUNFT

ANZAHL

ANTEIL IN %

Internet	573	67,65
Internet/ATS	88	10,39
Zeitung	42	4,96
Züchter	14	1,65
Hobbyzüchter	37	4,37
Familie	42	4,96
Bekanntenkreis	22	2,6
Gerettet	21	2,48
Tierheim/TSV	8	0,94
Gesamt	847	100

Statistik zur Herkunft
der im Tierheim Kassel
befindlichen Hunde

sogenannte Designerhunde innerhalb der Internetangebote auf: Goldendoodle, Labradoodle ... kultige Namen für Hunde, die Mischlinge sind und zurzeit im Trend liegen. Grund genug für skrupellose Vermehrer, auf diese lukrative Entwicklung aufzuspringen.

AKTIONS-BÜNDNIS

Um dieser dramatischen Entwicklung entgegenzuwirken, unterstützt Plücker die Aktion

„Wühltischwelpen – nein danke!“. Eine Initiative, die vor zwei Jahren vom VDH und von fünf weiteren Partnern ins Leben gerufen wurde. Es geht darum, sich gemeinsam gegen den Welpenhandel starkzumachen.

Im Fokus stehen hierbei unseriöse Anbieter, die flächendeckend das Internet nutzen, um die Ware Hund anzupreisen. Viele der dort angebotenen Welpen stammen aus Osteuropa. Die dortigen

Aufzuchtbedingungen sind oft haarsträubend. Es gibt regelrechte Tiervermehrungsanstalten, in denen all die Rassehunde und Mischlingstypen angeboten werden, die sich am besten vermarkten lassen. Meist drängen sich zahlreiche Hunde auf engstem Raum, in stark verschmutzten Verschlagen. Anstelle von Wurmkuren und Impfungen erhalten die Vierbeiner gefälschte Papiere und treten damit – in Kleinbussen oder im PKW-Kofferraum – die Reise nach Deutschland an. Dort wird gekauft. Von Menschen, die Mitleid mit diesen Hunden haben. Und von Menschen, die einen Rassehund zum Schnäppchenpreis wünschen. Meistens bereuen sie diese Entscheidung recht schnell. Denn die Krankheitsquote dieser Welpen ist extrem hoch. Hinzu kommen Verhaltensauffälligkeiten, die aus katastrophalen Aufzuchtbedingungen und mangelnder Sozialisation entstehen. Kommt der Besitzer nicht klar, was regelmäßig passiert, landet der Hund im Tierheim. Zum Beispiel bei Karsten Plücker, der über so viel missverständene Tierliebe nur traurig den Kopf schütteln kann.

Text und Fotos: Gabriele Metz

Anzeige

LUPO NATURAL®

Qualität bieten viele – wir können mehr: LUPO NATURAL® gibt es jetzt erstmals eine Hundevollkost, die konsequent eine umfassende Tierschutzphilosophie verfolgt: Ausschließliche Verwendung von Fleisch aus artgerechter Haltung und eine Spende für Wild- und Haustiere in Not! Das macht es einzigartig.

LUPO NATURAL® – viel näher an der Natur:

- Natürlicher AQUAMIN®-VITAMIN-KOMPLEX: Mineralien und Vitamine aus dem Meer, dadurch ist LUPO NATURAL® frei von synthetischen Zusätzen
- Garantiert kaltgepresst, um nativ enthaltene Vitamine, Enzyme und Mikroorganismen zu erhalten
- LUPO NATURAL® basiert auf Schweizer Pouletfleisch. Die Tiere stammen nachweislich aus besonders tierfreundlicher Haltung (BTS) – die Schweizer Tierschutzstandards gehören zu den strengsten in der Welt. Enge Massentier- oder Käfighaltung gibt es dort nicht! Garantiertes Füttern ohne Leiden.

Konkret:

Beim Kauf einer 15 kg-Packung LUPO NATURAL® fließen 1,50 Euro direkt in Schutzprojekte für Wild- und Haustiere. Unsere aktuellen Hilfsprojekte: www.menschen-für-tiere.org



PURE NATURE GMBH & Co. KG

Unterer Mühlenweg 8 · D-56459 Langenhahn

Tel.: +49 (0) 2663 91469-60 · Fax: +49 (0) 2663 91469-89

info@luponatural.com · www.luponatural.com

Ein Produkt der **LUPO** GRUPPE

